



*id mubarak*  
*Gesegnetes Fest*

W E E K L Y

# Wer keine himmlische Disziplin einhält, wird zum Handlanger für Schaitan

Sohbet von MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern

Sohbet vom Sonntag, dem 28. Ramaḍān 1426, 30. Oktober 2005 \*

*Dastūr, yā sayyidī, madad, yā sulṭānu l-awliyā, madad, yā rījālallāh! A‘udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-raḥīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘alīyī l-‘azīm. Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘alīyī l-‘azīm! Astaghfirullāh al-‘azīm min kulli dhanbin ‘azīm!*

**D**ies ist eine spirituelle Zusammenkunft. Wir beanspruchen nichts für uns – wir sagen, daß ihr alle wahren Scheichs oder Großscheichs, alle Heiligen, wenn ihr sie denn sucht, nur noch auf den Friedhöfen finden werdet ...

Diese Welt kann nicht ohne die Heiligen, die Awliya, bestehen, aber heutzutage verstecken sie sich – in Ost und West. Sie sind verborgen. Und wir hier sind nur Imitationen, und wir sitzen nur hier oder dort oder dort ... um die Sunnatu r-Rasul, die Wege der Propheten und speziell den Weg des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muḥammad صلى الله عليه وسلم, einzuhalten. Dies ist meine Mission; es ist mir vom Großscheich aufgetragen worden, mit Leuten zusammen zu sein. Wo doch Hunderte und Tausende von Heiligen die Last des alltäglichen Umgangs mit den Menschen

nicht tragen können; deshalb laufen sie fort – sie können es nicht mit uns zusammen aushalten. Es ist die Anordnung meines Großscheichs – auf den Heiligen Befehl der Himmel hin, der durch Sayyidinā Muḥammad صلى الله عليه وسلم übermittelt wurde –, daß ich ab und zu hier sitze und versuche, zu euch zu sprechen. Und –, „Was machst du nur, o Scheich?“ – meistens schimpfe ich dann. Manchmal sitze ich auch „brav“ da, aber meistens schimpfe ich, denn wenn ich das nicht tue, dann kann ich es auch nicht aushalten. So schmutzig ist die Atmosphäre inzwischen in Ost und West! Nur wenn ich schimpfe und mich „entlade“, dann werde ich wieder aufgeladen ...

Heute ist nun Sonntag, und ihr kommt hierher. Manchmal muß ich auch mit euch schimpfen, weil ihr nie etwas versteht! Und wir sitzen hier wie alle Propheten mit ihren Leuten zusammen gegessen haben, und so wie es auch die Ṣaḥāba Kirām, die geehrten Gefährten des Siegels der Propheten, gemacht haben, wenn sie gegessen haben und den Leuten guten Rat erteilt haben. Auch die Schüler von Jesus Christus haben sich mit den Leuten zusammen gesetzt und haben zu ihnen gesprochen und versucht, sie zu korrigieren ...

*Tauba, astaghfirullāh.* – Schweine, ihr kennt doch Schweine?

Ihr Schwanz ist so ... eingedreht. Einmal hat jemand versucht, den Schwanz eines Schweins gerade zu biegen. Er hat ihn für vierzig Tage entsprechend zusammengebunden, weil er sich sagte: „Vierzig Tage müssen doch ausreichen, damit sein Schwanz gerade wird“, aber als er dann den Verband abnahm und nachschaute, da stellt er fest, daß er sich schnell wieder in seinen alten verdrehten Zustand begab ... So ist es mit den Menschen heutzutage – so sehr du und auch ich selbst versuchen, die Menschen „gerade“ zu machen ... am Ende findet ihr sie doch wieder so wie vorher. Die Leute folgen nur ihren egoistischen Begierden. Sie laufen dem hinterher, nichts anderes! Sie rennen!

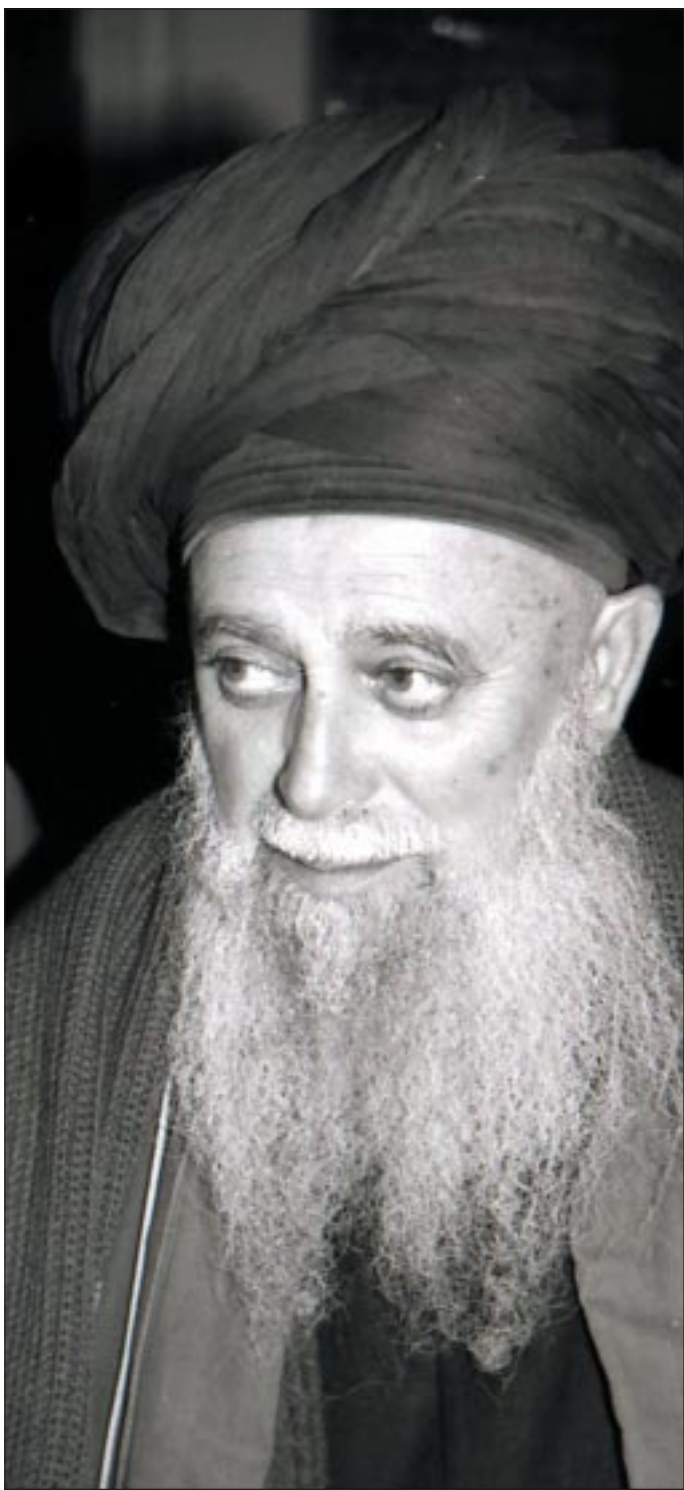
Dies ist ein heiliger Monat, vielleicht sogar der heiligste im ganzen Jahr, Ramadan. Es ist der Monat des Fastens. Fasten ist eine sehr mächtige Übung, um die Persönlichkeit der Menschen zu korrigieren, und damit ist es eine der wichtigsten Formen der Andacht und des Gottesdienstes für Allah, den Allmächtigen. Und deshalb ist das Fasten von Anfang an immer ein Heiliger Befehl Allahs des Allmächtigen an jede Nation, jede Umma, gewesen. Alle haben gefastet, angefangen bei Sayyidinā Adam عليه السلام. Als er von der verbotenen Frucht, von

dem verbotenen Baum im Paradies, gegessen hatte und Allah ihn fortgeschickt hatte, da fastete er dreißig Tage lang ohne zu essen oder zu trinken! Ohne sein Fasten überhaupt zu brechen! Dreißig Tage lang tat er dies. Wieso? Weil in dreißig Tagen diese verbotene Frucht vollständig seinen Körper verlassen hatte und keine Spur davon mehr in seinem physischen Körper war! Er war gereinigt. In dreißig Tagen war er rein.

Und *subhānallāh*, Ehre sei dem Herrn der Himmel, alles Verbotene, was die Menschen zu sich nehmen, schadet ihrem physischen Körper sowie ihrem spirituellen Körper. Es zerstört sie! Verbotenes zerstört unsere Spiritualität!

Die Leute kommen zu mir und fragen: „O Scheich!“ „Was gibt's?“ „Glaubst du, daß wir deinem spirituellen Weg auch folgen können, ohne den Islam anzunehmen?“ Ich frage sie: „Was meinst du damit – ohne Islam?“ Der Islam ist aus Geboten und Verboten zusammengesetzt. Einiges soll man tun, anderes darf man nicht tun. Sie fragen mich, ob sie den Weg zu den Himmeln gehen können, ohne den Islam anzunehmen! Ich sage dann: „Wie ihr wollt. Ihr könnt euch auch auf einen Baum setzen, mit den Armen wedeln und immer sagen: ‚Ich fliege, ich fliege, ich fliege‘ ... aber ihr werdet doch immer nur auf dem Ast sitzen und niemals fliegen! Wenn ihr so jemand sein wollt – es ist in Ordnung, ich kann zu euch sagen: ‚Kommt, ich kann euch etwas lehren‘, und am Ende müßt ihr es dann ausprobieren und euch herunterstürzen ...“ „Ich habe das schon so gemacht und bin dabei hingefallen ...“

Alle wollen die himmlischen Positionen der spirituellen Stufen oder spirituelle Stationen



erreichen, aber alle wollen das auf die Art und Weise tun, wie sie es wollen. Und dies ist unmöglich! Ihr müßt die Anordnungen einhalten, und ihr müßt auch die Verbote respektieren! Ihr müßt das, was geboten ist, ebenso beachten wie das, was verboten ist!

Wenn nicht, so ist alles nur Imagination, in eurer Vorstellung. So wie ich es beschrieben habe: Ihr seid dann wie ein Mensch, der auf einem Baum sitzt, mit den Armen wedelt und immer schreit: „Ich fliege“ ... Eh – wie ihr wollt!

Da war mal jemand, der so einem unsinnigen Weg folgte, der zu seinem Scheich sagte: „O Scheich, ich bin ...“ „Wer bist du?“ „Ich bin so jemand, der sich jede Nacht in der göttlichen Gegenwart seines Herrn befindet; der mit Ihm spricht und mit dem der Herr selber auch spricht. Ich habe eine solch hohe Stufe erreicht, daß ich jede Nacht ein Treffen mit meinem Herrn habe.“ Der Scheich sagte: „Das ist sehr wichtig! Es bedeutet, daß du ein sehr wichtiger Mensch bist. Ein himmlischer VIP“ – kein irdischer VIP, sondern ein himmlischer.

„Schau mal, o du wichtiger Mensch! Heute Nacht mußt du dieses Messer mitnehmen, und wenn du dich mit deinem Herrn triffst, schneide ihm ein Stück seines Ohres ab und bringe es mir.“ „Ohhh, kann das sein?“ „Siehst du ihn denn nicht und berührst ihn sogar?“ „Ja schon, ich berühre und sehe ihn, und manchmal umarme ich ihn sogar.“

In der folgenden Nacht hatte dieser Murid, der „himmlische VIP“, eine Imitation davon, wieder sein Treffen, und am Ende schnitt er mit dem Messer ein Stück Ohr ab, wickelte es in ein Stück Stoff und brachte es mit sich, als er wieder in

die Gegenwart seines Meisters kam: „Jawohl, Sir, ich habe getan, was du mir aufgetragen hast!“ „Wo ist es? Schlag das Tuch auf!“ Der Murid schlug das Tuch auf und fand – ein Stück Eselsohr!

Schaitan hatte mit ihm gespielt. Jede Nacht hatte er ihn in den Stall geführt und ihn in den Futtertrog gesetzt, zu dem die Tiere hinkommen, um davon zu fressen, und er hatte ihm einen Esel vorgesetzt und ihm zugeflüstert: „Dies ist dein Herr, sprich zu ihm! Schau nur!“ Und dann – es war auch noch ein alter Esel mit Hängebälge – schleckte ihn der Esel auch noch ab, und er umarmte ihn und sprach: „Ohhh, mein Herr!“ Und das ging jeweils bis zum Morgen! Und dann schnitt er dem Esel auch noch ein Ohr ab!

Schaitan machte sich seinen Spaß mit ihm! Und er war ein dummer Mensch, der behauptete: „Jede Nacht sitze ich auf dem Thron meines Herrn und halte Versammlungen ab ... und wir sind alle sehr glücklich dabei und umarmen und küssen uns ...“ Und es war ein alter Esel, der seine Lippe nicht mehr hochbekam ...

Schaitan macht seine üblen Scherze mit den Menschen – es sind mehr als Scherze! –, mit so vielen, die behaupten: „Wir sind Scheichs“ oder „Wir sind spirituelle Führer“. Laßt sie alle hierher kommen! Ich werde es ihnen sagen! Ich kann sie auch in den Stall schicken, und da werden sie dann herausfinden, was sie so treiben ...

Alles hat seine Disziplin! Wenn ihr keine Disziplin einhaltet, seid ihr mit Schaitan. Und man kann sich seine Disziplin nicht selber aussuchen – die wahre Disziplin ist himmlische Disziplin! Wer nach den Wegen zu den Himmeln fragt, der muß die himmlische Diszi-

plin einhalten, nicht irgendeine andere! Versteht ihr? Das gilt für Ost und West – niemand kann diesem Punkt widersprechen!

Wenn ihr es denn könnt!

Schritt für Schritt könnt ihr es erreichen, und am Anfang dieser Disziplin steht das Fasten. Deshalb war das Fasten der heilige Befehl Allahs, des Allmächtigen, für sämtliche Völker und Nationen, für alle Propheten, und er steht in jedem heiligen Buch. Die Scharia, die himmlischen Gebote sagen: Alle müssen fasten! Ihr könnt keine wahre Disziplin in eurer Gottesdienerschaft entwickeln, ohne zu fasten! Ihr könnt tun, was ihr wollt, und am Ende mögt ihr sagen: „Ich hab’s geschafft“, aber ihr seid doch nur im Stall gelandet und sitzt mit einem Esel zusammen ... Möge Allah uns vergeben!

Wir haben das Ende des heiligen Ramadan erreicht – noch zwei Tage ... vielleicht drei, dann ist er schon vorbei! Wer zu fasten versucht hat und es um Allahs willen beabsichtigt hat, wer Allahs Ehre gewahrt hat, wer gefastet hat – der hat eine himmlische Stufe erreicht, die er vorher niemals erreicht hatte. Wer aber achtlos war, der ist immer noch im Stall und mit so vielen alten Eseln zusammen ... er mag sich hier noch vergnügen, aber im Jenseits wird es schwierig für ihn ...

Ihr jungen Leute! Haltet die Disziplin der Himmel, die himmlischen Befehle eures Herrn, ein! Gebt eurem Ego keine Gelegenheit! Wenn ihr das nämlich tut, dann werdet ihr es auf euren Schultern zu tragen haben, und euer Name wird sehr schnell von der Liste der Gottesdiener ausradiert und auf eine andere Liste gesetzt werden – die Liste der Diener Schaitans! Denn Dienerschaft ist entweder Gottes-

dienst, für Allah den Allmächtigen, oder Dienst für Schaitan. Schaut nach euch selber! Möge Allah uns vergeben!

Wir müssen es versuchen. Wir müssen es versuchen! Wir müssen lernen und versuchen, zu praktizieren. Ich sage nicht, daß ihr es mit einem Schritt erreichen könnt, aber ihr müßt versuchen, eure Schritte zu korrigieren. In welche Richtung sind sie gerichtet? Lebt ihr für den Dienst eures Herrn oder lebt ihr für den Dienst an Schaitan! Ihr müßt genau hinschauen und versuchen, eure

Wege zu ändern. Wenn ihr auf dem falschen Weg seid, dann müßt ihr euch dem wahren Weg zuwenden, dem rechten Weg. Aber so viele Hindernisse stellen uns das Ego und Schaitan in den Weg, auf daß wir nicht ihre Wege verlassen und den wahren Weg finden! Aber wir müssen es trotzdem versuchen! Wir müssen kämpfen! Wir dürfen uns nicht Schaitan ergeben, sondern wir müssen uns unserem Herrn, Allah dem Allmächtigen, ergeben!

O unser Herr, yā Rabb! Mache es uns einfach, Deine Die-

ner zu sein, Deine „muhlikullari“, Deine rechtschaffenen, vertrauenswürdigen Diener! Yā Rabbī, yā Allāh! Schicke uns Deine erwählten Diener, die Du mit Deiner eigenen Größe und Macht bekleidest, damit sie unsere Richtung von dem schlechten Weg, dem Weg zur Hölle, abwenden, hin zu dem rechten Weg, auf dem wir Deine göttliche Gegenwart erreichen können!

Um der Ehre des in Deiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ willen – *Fātiḥa!* ♦



Fotos 'Abdur Razzāq Ullrich

# Eine Warnung des Himmels (II.)

[Fortsetzung der Sohbet vom Sonntag, dem 21. Ramaḍān 1426, 23. Oktober 2005, Lichtblick Nr. 338:]

**W**ir sind an einem Punkt angelangt, wo die Menschheit ihr Ende erreicht. Der Himmlische Befehl ergeht an die Erde, bewirkt einige Zeichen dafür und gibt der Menschheit einige Warnzeichen: „O ihr Menschen, versucht nicht, eure Grenzen zu überschreiten!“ Die Menschheit überschreitet bei weitem ihre Grenzen; sie sind über das hinausgegangen, was für sie vorgesehen ist. Sie haben den Grenzpunkt überschritten, an dem Allah der Allmächtige die Warnung aufgestellt hatte: „Kein Übergang! Der Bereich jenseits dieses Punktes ist euch verboten, verwehrt! Achtung! Warnung!“ Aber die Menschen sagen: „Wir hören einfach nicht hin.“

Ihr wollt nicht hören?

Die Menschen sind jetzt voller Angst seit der Sonnenfinsternis. Jetzt fürchten sie sich! Früher haben sie gesagt: „Eine Sonnenfinsternis hat keinen Einfluß auf die Erde“, aber in den letzten 50 Jahren oder das 20. Jahrhundert hindurch haben sie genug Lektionen erhalten, um zu wissen, daß nach einer Sonnen- oder Mondfinsternis immer etwas passiert – aber nach einer Sonnenfinsternis ist es schlimmer. Sie haben es erfahren.

Nun gab es gerade am Anfang des Heiligen Ramadan eine Sonnenfinsternis. In Syrien blieben die Schulen an diesem Tag geschlossen, weil man wegen der Finsternis um die

Schüler fürchtete. Und dann passierte dieses Erdbeben!

Davor hatte es schon eine totale Mondfinsternis gegeben, und es folgte der Tsunami. Das ist gerade erst passiert. „... *wa idha biharu l-fujjrat* ...“ heißt es im Heiligen Qur’ān, und es heißt auch: „... *sujjrat* ...“ Der Heilige Qur’ān sprach schon davon, daß auf die Menschheit eine Zeit zukommen würde, wo die Meere über die Ufer treten und große Wellen bilden würden, die die Kontinente überrollen und die Menschheit treffen würden. Und es ist tatsächlich eingetreten!

1991 oder 1995, im August, hatte es eine totale Sonnenfinsternis gegeben. Ich betete damals stundenlang hier in der Dergah mit meinen Derwischen, bis die Sonnenfinsternis wieder aufging; die Finsternis ging vorüber, aber es dauerte sehr, sehr lange Zeit. Und dann gab es dieses Erdbeben in der Türkei, bei dem vielleicht eine halbe Million Menschen starben – aber die Regierung hat das niemals bekannt gegeben ... Sie haben ihre Lektion erhalten!

Nun passierte dieses neue Erdbeben, und für den 29. März kündigen sie schon wieder eine totale Sonnenfinsternis an. Und die Menschen sind jetzt schon voller Schrecken, denn sie leben ja in diesen Betonhäusern.

Ich sage immer: „Kommt herunter! Geht nicht in die Höhe wie Nimrod!“ Nimrod baute einen so hohen Turm. „O ihr Menschen! Ihr wagt euch zu hoch hinaus, kommt herunter (, auf euer Maß)!“

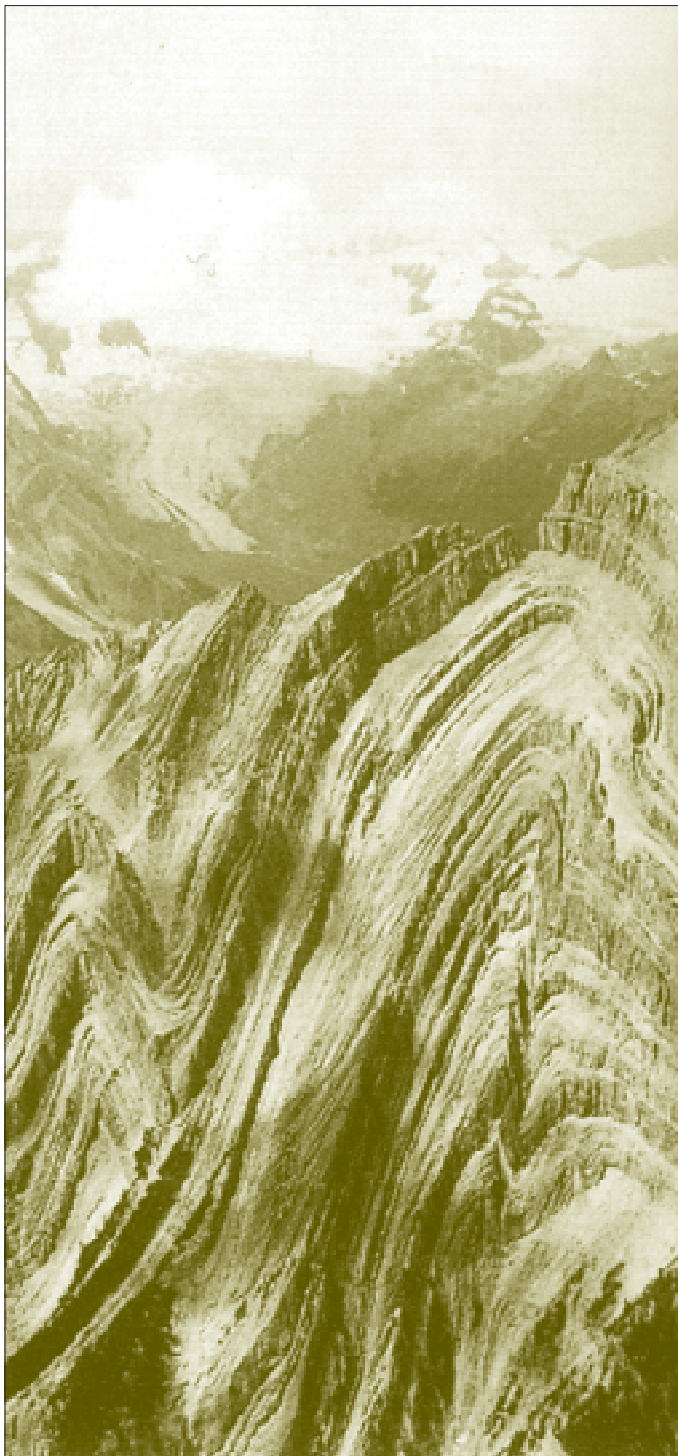
Überall haben sie die alten Häuser zerstört, aber sie bauen

neue Häuser und machen sie aus Betonblöcken. (Bei einem Erdbeben) fallen diese in sich zusammen, und dann macht der Beton aus den Menschen Capati (eine Art flaches Brot) ... In Indien sind so die Menschen innerhalb weniger Stunden wie Capati geworden! ... Das Beben erschütterte die Häuser so ... von unten nach oben ..., und dann stürzten sie ein, weil sie ja aus Beton sind (der bei Erdbeben nicht nachgibt) ... Und deshalb sage ich immer zu den Leuten: „O ihr Menschen, verlaßt diese Betonklötze! Baut euch ein Heim aus Lehm und laßt es nur ein oder zwei Stockwerke hoch sein!“

Ich versuche jetzt ein neues Zentrum aufzubauen – aus Lehm. Ich verabscheue dieses Betongebilde, (das sie neben die alte Dergah als ‚Erweiterung‘ aus Beton und Stahl hingebaut haben), aber einer unserer idiotischen Brüder hat das gemacht (X). Ich gehe jetzt in die Berge,

---

X) Der Bau wurde von einem türkischen Bruder begonnen, als Maulānā nach Syrien und in den Libanon abreiste. Der Scheich sprach schon davon, daß er den Bau – den er nicht zu benutzen gedenkt – an Studenten vermieten will, wenn er in die Berge zieht ... So hat man wenigstens noch einen Nutzen davon, und das verschwendete Geld kann wieder reingeholt werden ... Die Liste der ‚Beton Sünder‘ um den Scheich herum ist lang. Beispielsweise hatte schon vor vielen Jahren einmal ein wohlhabender Bruder aus Istanbul eigenmächtig neben das ursprüngliche (aus zwei Lehmzimmern und einem Verbindungsgang bestehende) alte Haus einen Erweiterungsbau aus Beton und Stahl gebaut, als der Scheich auf Reisen war. Der Scheich reagierte entsetzt, als er zurückkam. Nachträglich wurde dann der Raum innen teilweise mit Holz verkleidet, um den Fehler auszugleichen, und der Scheich hat



## Wer kann helfen?

Wer kann Khairiyah Siegel bei der Aufrüstung ihres Computers helfen? Hier ihre Anfrage: „... Da ... einfach ein paar Dinge nötig wären, die mir das Arbeiten mit dem Computer erleichtern und sicherer machen würden und die pünktliche und sichere Sendung der jeweils neuen Sohbet gewährleisten würden, meine folgende Frage und herzliche Bitte an Euch: ... ob mir jemand bei der Finanzierung folgender Dinge helfen möchte:

- Einer externen Festplatte (mindestens 80 GB zur Sicherung der Daten),
- einem externen CD-DVD Brenner und
- der Aktualisierung meiner Kaspersky Anti-Viren Software (, um nicht wieder solche Katastrophen wie letztes Jahr erleben zu müssen, wo ich regelrecht attackiert wurde, insgesamt mehrere Viren einfieng und alles in allem mehrere Monate lahm gelegt war ...). Als Gesamtlösung von Kaspersky würde die ausgezeichnete Security-Suite auch noch eine Firewall, ein Anti-Hacker- und ein Anti-Spam-Programm beinhalten.

Es ist auch so, daß ich immer noch mit einer langsamen Modem-Verbindung und Prepaid-Karten (die ich mir in Güzelyurt oder Lefkosa holen muß) arbeite – Alhamdulillah, funktioniert ja auch ...

Insha Allah findet meine Bitte ja eine Resonanz bei den Lesern des Lichtblicks. Möge es Allah denen zigfach vergelten, die etwas spenden möchten!“

Die Konto-Verbindung von Khairiyah Siegel lautet: Kto Nr. 120 313 895, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01. ◆

um ein Zentrum aus Lehm zu bauen. Wenn dann ein Erdbeben kommt und so macht (von der Seite her) ..., dann tut es den Häusern nichts, und wenn es so macht ... (von unten her), dann passiert auch nichts, denn es ist aus Holz, nicht aus Beton. Wenn dann jemand ankommt und dort ein Betonhaus bauen will, dann werfe ich ihn raus und schicke ihn nach Indien: „Bau dort dein Betonhaus!“ Da haben sie überall die alten Städte und Dörfer zerstört, und alle bauen Hochhäuser aus Betonblöcken. Wenn solche Häuser einstürzen und auf sie fallen, dann machen sie die Menschen zu Capati ... Jetzt weinen sie! ... Und davor ist das gleiche im Iran passiert (in Bam) – die Häuser fielen über den Menschen zusammen.

Ihr müßt wieder zur Natur zurückkommen!

Jetzt kommen sie zu mir und drücken herum und sagen: „Ähhh ...“ „Was ist los?“ „Hast du schon von diesem Virus gehört? Es gibt jetzt die Vogelgrippe.“ „Wie geht das vor sich?“ „Da ist ein Virus aufgetaucht, der alle Vögel infiziert, und jetzt hat sich die Vogelgrippe schon über die ganze Welt ausgebreitet ...“

ihn auch trotz alledem bis vor kurzem noch als Dergah genutzt.

Und erst vor drei Jahren noch hatte man dem Scheich für teures Geld ein neues ‚Zuhause‘ aus Beton und Stahl in den Bergen um Damaskus herum gekauft, was er ablehnt.

„Beton und Stahl sind mir zuwider“, hat er so oft schon gesagt, aber, wie sagte Maulānā einmal so treffend: „Ihr seid alle meine Scheichs – ich bin der Murid.“ – dem ist wohl nichts hinzuzufügen – ihm würden insgesamt nur etwa 50 Leute *wirklich* folgen ...

Er sagte auch, daß nur ein Drittel seiner Schüler ihm in die Zeit von Mähdi und ‚Isā folgen wird, ein Drittel vom Weg abfallen und ein Drittel sterben ...

Möge Allah uns beschützen und uns von denen sein lassen, die ihm folgen – wirklich folgen!

Denkt ihr, daß dies ein Zeichen für himmlischen Segen ist? Denkt ihr, daß ihr, wenn ihr diese armen Vögel verbrennt, etwas verhindern könnt? Es ist verboten, *ḥarām*, in allen Heiligen Büchern, mit Feuer zu töten. Nicht einmal eine Ameise dürft ihr verbrennen! Jetzt verbrennen sie Millionen von Vögeln – völlig zu unnütz, aber sie sind ja auch Atheisten, die immer sagen: „Es gibt keinen Gott!“ *Astaghfirullah!*

Allah wird die Menschheit auf der Erde dafür bestrafen! Wenn Sein Zorn entfacht ist, dann kann Er auch noch einen anderen Virus erschaffen – für die Menschen, so daß innerhalb von 24 Stunden nicht ein einziger Mensch mehr auf der Erde lebt! Zumindest die Hälfte der Menschheit wird dann gestorben sein.

Seht euch vor! Kommt und akzeptiert die Wahrheit! Geht nicht mit diesen idiotischen und betrunkenen ‚Wissen‘ schaftlern! Hört auf die himmlischen Botschaften, nehmt die himmlischen Warnungen ernst! Wenn nicht, wird euch niemand retten können. Hütet euch, ihr Menschen!

Möge Allah mir vergeben und euch segnen! Sein Segen kommt aber erst nach Seiner Vergebung. Erst müssen wir unseren Herrn um Vergebung bitten für unsere falschen Vorstellungen und Handlungen gegen Seine himmlischen Gebote. Erst gewährt Er Seine Vergebung, dann wird Er euch, uns, segnen.

Möge Allah die ganze Menschheit segnen um der Ehre des geehrtesten und gesegnetsten Dieners in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidina Muḥammads ﷺ willen.

*Fātiḥa!* ◆

Übersetzung von Khairiyah Siegel.

## „Rückrufaktion“

Wenn sich herausstellt, daß Autos, Motorräder oder sonst möglicherweise Gefahren bergende Gebrauchsgegenstände serienmäßig einen Mangel haben, werden sie vom Hersteller zwecks Umbaus ins Werk zurückgerufen. Um die Möglichkeit einer solchen „Rückrufaktion“ werden die Hersteller solcher Sachen gelegentlich von Autoren, Redaktoren und Verlegern aufs heftigste beneidet. Gäbe es diese Möglichkeit, würden wir den letzten Morgenstern „ins Werk“ zurückrufen, um jenen Artikel über das Alter unserer Mutter Aischa ersatzlos zu streichen oder durch jene Kritik zu ersetzen, die Abdul Hafies Wentzel mit ziemlichem Aufwand ins Werk gesetzt hat. Da so etwas aber aus technischen Gründen nicht geht, hier wenigstens ein Hinweis auf die sachliche Problematik jenes Artikels. Nachzulesen unter <http://www.naqshbandi.de/Aischas%20Heiratsalter1.pdf>

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter [www.abendstern.de](http://www.abendstern.de) im SPOHR VERLAG • Rebmattweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •